

Migranten als Chance

-

**„Demographie, Altersmanagement und
Integration von Migranten“**

Gunnar Prause, Prof. Dr.

Hochschule Wismar

Schwerin, 17.4.2008

Zur Person

- Gunnar Prause

- Prorektor für Forschung der Hochschule Wismar
- Professor für Wirtschaftsinformatik
- Seit 1994 in Wismar
- Seit 2000 aktiv in EU-Projekten

- » Schwerpunkte:

- KMU – Management & Internationalisierung

- Regionalentwicklung

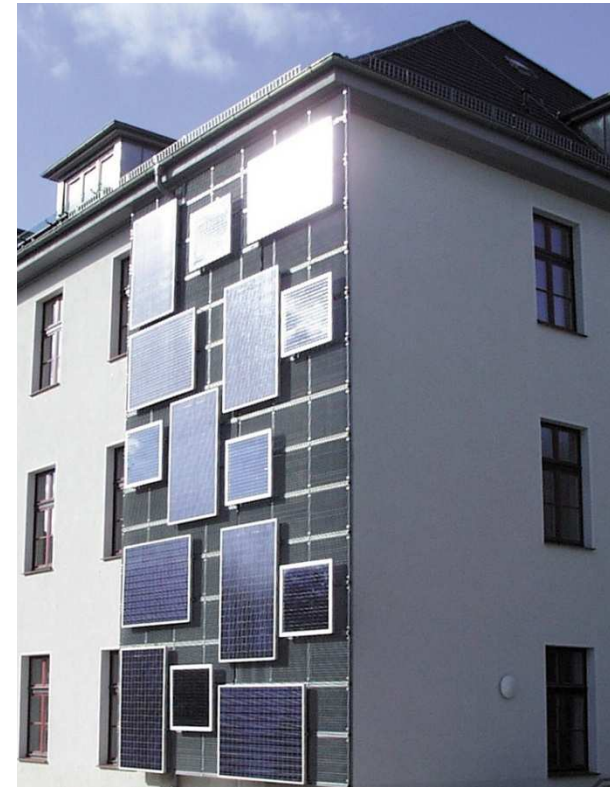
- Logistik

- Schiffbau - Management



Campus - Bilder I

HSW wurde 1908 als
Ingenieur Akademie gegründet



Campus – Bilder II

HSW hat ca. 4.900 Studenten
mit ca. 1000 Fernstudenten



Drei Fakultäten (Studiengänge)

Seefahrt

Maschinenbau/Process und
Umwelttechnik

Elektrotechnik & Informatik

Bauingenieurwesen

Technik

Betriebswirtschaft

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsrecht

Wismar
Business
School

Architektur

Design/Innenarchitektur

Design



Besonderheiten HSW

- Unternehmerische Hochschule / Modellversuch
- INFEX – Existenzgründung
- KinderUni – bis 12 Jahre
- SeniorenUni – ab 50 Jahre
- Familienfreundliche Hochschule
 - Hochschulkindergarten
- 10 – 15% ausländische Studenten
 - Rekordwert in Ostdeutschland
- 3 Hochschul – GmbHs
- In Vorbereitung
 - Baltic Media Academy
 - Kreuzfahrt Akademie mit AIDA

Demographischer Wandel

- **Alternde Gesellschaft**
 - Längere Arbeitszeiten verbinden mit einer Erhöhung des Altersdurchschnitts in den Betrieben.
 - Häufigerer Arbeitsplatzwechsel
 - Kontinuierliche Umqualifizierung
 - Lebenslanges Lernen
- **Abwanderung von Fachkräften**
 - High Potentials wandern in die Zentren ab
 - Konkurrenz der Regionen um beste Köpfe
- **Die Region wird zum Wirtschaftsfaktor**
 - Bindung von möglichst vielen High Potentials
 - Schnelle Integration von qualifizierten Ausländern

Demographischer Wandel in MV

- Landesprognose für Bevölkerungsentwicklung
 - Erwerbstätige Bevölkerung im Alter 15 – 65 Jahre wird bis 2015 um 8% abnehmen
- IHK Schwerin, Herbst 2007
 - ¼ der Unternehmen kann offene Stellen nicht besetzen
 - Große Unternehmen stärker betroffen als kleine
 - Exportierende Betriebe finden schwieriger Personal
 - » 37% exportierende U, 17% nicht exportierende U
 - 59% der WM-Betriebe finden keine Ingenieure
 - 1/3 der Unternehmen finden keine Akademiker
 - Aus- und Weiterbildung gewinnt an Bedeutung

Sondersituation: Ostdeutschland

- Wissenschaftliche Untersuchungen weisen auf zusätzliche Probleme in Ostdeutschland hin
 - Abwanderung qualifizierter junger Arbeitskräfte
 - Ostdeutsche Unternehmen besitzen Nachteile im Wettbewerb um Führungskräfte
 - » Geringe Budgets der Betriebe
 - » Mangelnde Attraktivität der Region
 - Exportschwäche
 - F&E Schwäche
 - Integrationsprobleme junger MA in alte Organisationen
- **Notwendig: Stärkung weicher Standortfaktoren**

HSW & Regionalentwicklung

- Neuere Hochschulaufgabe
 - 3te Aufgabe der Hochschulen ist Regionalentwicklung
 - » Mitarbeit in den regionalen Steuerungsinstrumenten
 - » Schlüsselspieler für weiche Standortfaktoren
 - » Organisation der Innovation im ländlichen Raum
 - » Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Wissensgesellschaft (Florida: TTT)
 - Projekte zur Stärkung der weichen Standortfaktoren
 - » Baltic Business Development Network
 - » ASAP – innovative Verwaltungsstrukturen
 - » SIIM – Projekt
 - » Virtual Campus
 - » Neue Projekte: InnoBalt, MV Soft

Florida: TTT - Dimensionen

	Indikator	Beschreibung
Technologie	High-Tech-Index	Regionales Wirtschaftswachstum in Sektoren wie Software, Elektronik, Biotechnologie, Ingenieurwesen
	Innovations-Index	Anzahl der angemeldeten Patente pro Kopf der Bevölkerung
Talente	Kreative Klasse	Anteil der Beschäftigten in kreativen Berufen an den Erwerbstätigen
	Humankapital	Anteil der Personen höherem Bildungsabschluss an der Bevölkerung (mit mindestens Bachelor-Abschluss)
Toleranz	Melting-Pot-Index	Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Bevölkerung
	Gay-Index	Anteil der Homosexuellen an der Gesamtbevölkerung
	Bohemien-Index	Anteil an Schriftstellern, Schauspielern, Regisseuren, Musikern, Designern, Fotografen, Tänzern
	Composite-Diversity-Index	Gay-Index, Melting-Pot-Index und Bohemien-Index zusammen

TTT in Deutschland

Rang	Rangplätze (von 16 Bundesländern)											Indexpunkte
	Humankapital	Kreative Klasse	Hochkreative	F+E Ausgaben	Patente insgesamt	Hochtechnologiepatente	Ausländeranteil	rechtsextreme Wähler ¹⁰	Fremdenfeindlichkeit	Bohemiens	TTT-Indexwert	
1	Berlin	1	4	1	1	8	6	2	8	1	1	143
2	Hamburg	2	3	2	8	7	5	1	1	2	2	133
3	Baden-Württemberg	5	8	3	2	1	1	4	9	6	7	131
4	Bayern	7	6	5	3	2	2	7	10	10	4	117
5	Hessen	3	1	4	6	3	3	5	7	8	5	109
6	Bremen	4	11	6	5	13	12	3	5	4	3	101
7	Nordrhein-Westfalen	9	2	8	10	5	8	6	3	5	6	98
8	Niedersachsen	13	9	10	4	6	4	10	4	9	13	94
9	Rheinland-Pfalz	11	7	9	11	4	7	9	11	7	8	86
10	Schleswig-Holstein	10	5	12	16	9	10	11	1	3	9	83
11	Saarland	16	10	11	15	12	14	8	6	11	14	73
12	Sachsen	6	13	7	7	10	8	12	16	13	10	62
13	Brandenburg	8	12	14	13	14	13	13	13	12	12	60
14	Thüringen	12	15	13	9	11	11	15	15	15	15	56
15	Sachsen-Anhalt	15	14	15	14	15	16	16	12	14	16	54
16	Mecklenburg-Vorpommern	14	16	16	12	16	15	14	14	16	11	53

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2007

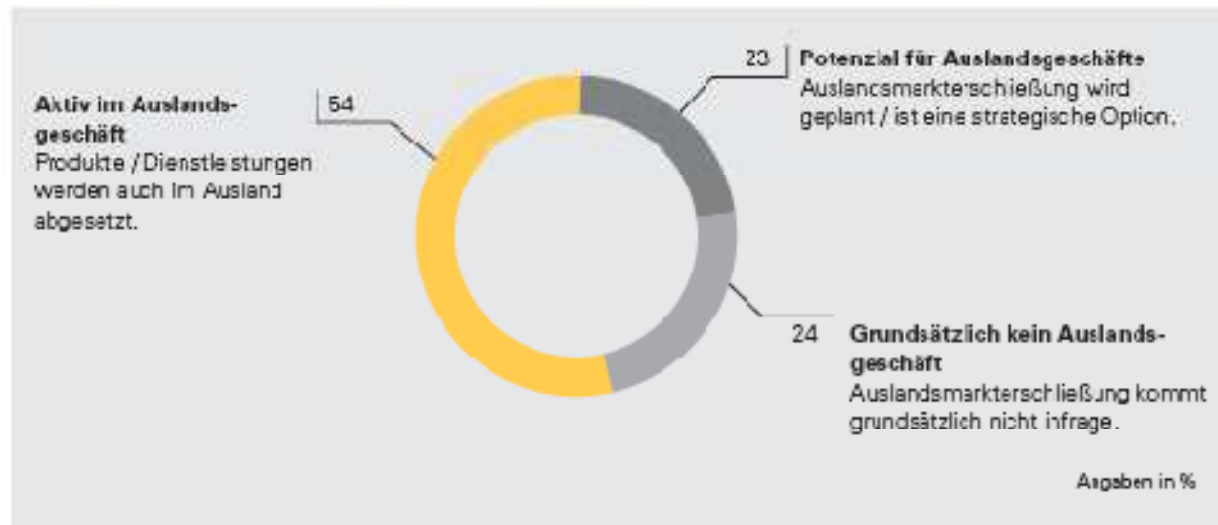
Hochschulen & Wissenswirtschaft

- Einflussnahme auf Verbesserung der TTT Faktoren
Internationalisierung / Erhöhung des Ausländeranteils
 - » Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung aus Jahr 2007:
kulturellen Vielfalt besitzt signifikanten Einfluss auf die Patentintensität / Innovationskraft
- Schlüsselrolle bei Umsetzung der **Qualifizierungsinitiative** der Bundesregierung (35 – Seiten Papier)
 - » Lebenslanges Lernen & Weiterbildung
 - » Öffnung des Studiums für begabte Berufsabsolventen
 - » Ausbau der Kindertagesplätze
 - » Finanzierung neuer Studienplätze
 - » Zuschüsse an Firmen zur Einstellung von Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz
- Führungsrolle der Hochschulen in der **lernenden Region** und im **lebenslangen Lernen**

Thema: Internationalisierung

1. Internationalisierungsgrad der deutschen Wirtschaft

Für Unternehmen ab 2,5 Mio Euro Jahresumsatz



- CBK Studie (2007)
 - 54% der KMU sind aktiv in Auslandsgeschäften
 - Größere Unternehmen besitzen höheren Internationalisierungsgrad
- BDI – Studie (2005)
 - Durchschnittlicher Anteil des Auslandsumsatzes bei KMU's ist 20 %
 - Bis 2010 steigt dieser Wert auf 34 %

Internationalisierungsgrad

Anteil von Unternehmen, die Auslandsgeschäfte betreiben

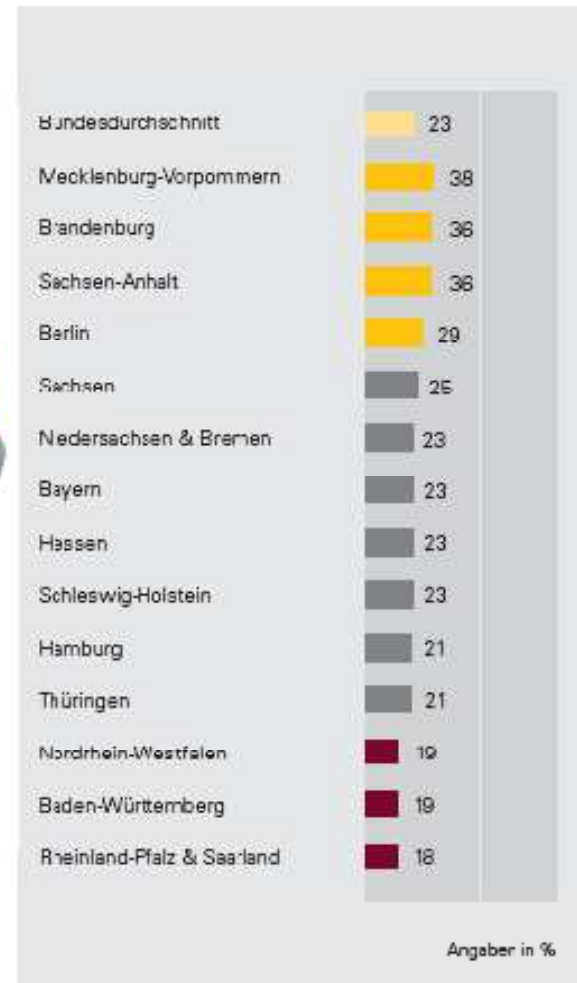
Aktiv im Auslandsgeschäft



Internationalisierungspotenzial

Anteil von Unternehmen, für die Auslandsgeschäfte eine Option sind

Potenzial im Auslandsgeschäft



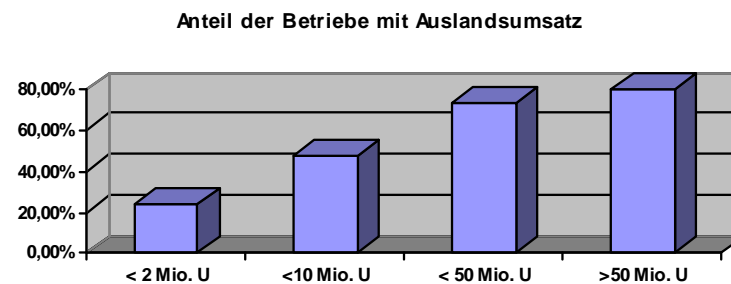
Einstiegbarrieren für Internationalisierung



- IHK SN HSW: Gründe für KMU's nicht an der Osterweiterung teilzunehmen

- Keine / geringe Gewinnerwartungen (33 %)
- Sprachprobleme (24 %)
- Zu kleines Marktpotential (21 %)
- Finanzprobleme (20 %)
- Informationsdefizite (19 %)
- Mangelnde Personalressourcen (18 %)
- Administrative und rechtliche Probleme (17 %)
- Fehlende Kooperationspartner (17 %)

- Umfrage IHK SN / HSW 2005



MV: Auslandsumsatz von KMU

- Nur 10 % des Gesamtumsatzes ist Auslandsumsatz im IHK SN – Bereich
 - Aufgrund der kleineren Betriebsgröße ist MV / Ostdeutschland im Auslandsgeschäft benachteiligt
- Genutztes Exportpotenzial im Ostseeraum

Baltikum 45%

Russland 50%

Polen 90%

DK/NO 140%

SWE 230%

Finnland 240%

- Lettland, Litauen und Russland erfordern Russisch – Kenntnisse
- Auch in Estland ist Russisch teilweise hilfreich
- Polen erfordert Polnisch – Kenntnisse
- Sonst reichen Englisch – Kenntnisse in der BSR

Deutsch – Russische Fakten

- Deutsch – Russisches Handelsvolumen
 - 2006: +38 %
 - 2007: ähnliches Wachstum
- Russisches Wirtschaftswachstum
 - 6 – 8 % über die letzten Jahre
 - Logistikwachstum: ca. Faktor 2
- Wirtschaftswachstum St. Petersburg und Leningrad Oblast liegen über dem russischen Wachstum (ca. 10 %)
- 26.3.08: FLC West kauft AKER Ostsee !!!

Migranten als Chancen

- MV besitzt mit ca. 2% Ausländern einen der geringsten Ausländeranteile Deutschlands
 - Migrant = interkultureller Spezialist
 - Viele Mitbürger mit Auslandskompetenz sind nicht im Ausländeranteil enthalten
 - Migranten mit deutscher Staatsangehörigkeit
 - » Migrantenanteil: Wismar 3,6%, MV 1,8%
 - » Ukraine, Vietnam, Russland, Kroatien, Polen
 - MV Schüler mit Migrationshintergrund: ca. 5%
 - Haupthindernis zur Steigerung der Exportquote
 - Sprach- & Marktkenntnisse
- d.h. Migranten besitzen gewünschte Kompetenz

Der ungehobene Schatz

- Russische Migranten in MV
 - Viele besitzen akademische Ausbildung, aber Ausbildung wurde hier nicht anerkannt
 - Viele leben von Hartz IV, sind also verfügbar
 - Migranten besitzen deutsche Staatsangehörigkeit
 - Russische Migranten besitzen unschätzbare multikulturelle Fähigkeiten
- Qualifikation zu DE-RU-Wirtschaftsexperten
 - Logistik, Investitionsberatung, Vertrieb, Messen, Auslandsdependenzen, Kooperationen
- Weitere wichtige Migrantengruppen
 - Vietnam, Cuba, Angola

Kontakt

Gunnar Prause, Prof. Dr.

Hochschule Wismar

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Philipp-Müller-Str. 14, 23966 Wismar

Tel.: 03841 753 297 oder 0178 280 4882

gunnar.prause@hs-wismar.de